



Rohstoffgewinnung und Umwelt

Alle Maßnahmen der Rohstoff gewinnenden Industrie sind zeitlich begrenzt und in ein klar definiertes und behördlich genehmigtes Umwelt-, Gewinnungs- und Nachnutzungskonzept eingebunden.

Der Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt ist man sich bewusst. Die Mitglieder von MIRO fühlen sich deshalb verpflichtet, die Natur zu schützen. Die Uferschwalbe, der vor allem in Steinbrüchen lebende Uhu, die Gelbbauchunke und die Libelle sind nur einige Beispiele für gefährdete Tierarten, die in Steinbrüchen, Sand- und Kiesgruben einen **neuen Lebensraum** gefunden haben.

Offengelassene und renaturierte Gewinnungsflächen bieten vielen aus der Kulturlandschaft vertriebenen und bedrohten Arten Schutz und neuen Lebensraum, der zum Beispiel durch Flussbegradigungen und intensive landwirtschaftliche Nutzung verloren gegangen war. In den vergangenen zehn Jahren sind über 3.000 ha ehemaliger Gewinnungsflächen für andere Nutzungen, überwiegend naturnah, zur Verfügung gestellt worden.

Zahlreiche reizvolle und das ganze Jahr über besuchte **Naherholungsgebiete** lassen die ehemalige Rohstoffgewinnung nicht mehr erkennen. So entspannt sich jeder Zehnte regelmäßig an einem Baggersee, der nach Beendigung der Rohstoffgewinnung entstanden ist.



Facts & Figures zur Branche in Deutschland insgesamt

Bedarf	ca. 8 Tonnen pro Person pro Jahr
Unternehmen	ca. 1.800 mit ca. 2.600 Kiesgruben und ca. 800 Steinbrüchen
Gewinnung	mehr als 480 Mio. Tonnen pro Jahr, geschätzte 90 % davon werden in der Bauwirtschaft eingesetzt
Umsatz der Unternehmen	2,8 Mrd. Euro pro Jahr
Jobs in der Branche	29.000



Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.

Annastraße 67 - 71
50968 Köln
Telefon 0221 934674-60
Telefax 0221 934674-64

info@bv-miro.org · www.bv-miro.org

Mitglied im:

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (BBS)
Kochstraße 6 - 7, 10969 Berlin
Tel. 030726 1999-0, Fax 030726 1999-12
info@bvbaustoffe.de, www.baustoffindustrie.de

European Aggregates Association (UEPG)
Rue d'Arlon 21, 1050 Brüssel/Belgien
Tel. +32 2233 5300, Fax +32 2233 5301
secretariat@uepg.eu, www.uepg.eu

Mineralische Rohstoffe Basis unseres Lebens



Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.



Kies/Sand, Naturstein: Lebensgrundlage für uns alle

Mineralische Rohstoffe wie Kies/Sand und Naturstein sind aus unserem täglichen Leben nicht wegzudenken.

Das sprichwörtliche „Dach über dem Kopf“ ist ohne den Einsatz von Kies/Sand und Naturstein nicht denkbar. Wohnhäuser geben Schutz und Geborgenheit, Fabrik- und Bürogebäude stellen Räume für die Arbeit bereit, öffentliche Gebäude bieten Platz für das gesellschaftliche Miteinander. Der Wunsch nach Mobilität kann nur durch eine intakte Infrastruktur (Straßen, Schienen, Flughäfen) erfüllt werden. Kies/Sand und Naturstein sind hierfür unverzichtbare Baustoffe.

Es gibt kaum einen Bereich unseres täglichen Lebens, der ohne den Einsatz von mineralischen Rohstoffen realisierbar wäre. Natürliche Düngemittel aus Gestein geben der Land- und Forstwirtschaft wertvolle Mineralien. Die Industriezweige Glas, Pharma, Papier und Metall kommen ohne diesen natürlichen Rohstoff nicht aus (weitere Informationen: www.bv-miro.org).

Und wer denkt schon bei der morgendlichen Zahnhygiene daran, dass mineralische Rohstoffe ebenso die Grundlage für Zahncreme bilden wie für Keramik, Kunststoffe, Farben und Kosmetik? Immerhin benötigt ein Mensch im Laufe seines gesamten Lebens rund 700 Tonnen mineralische Rohstoffe, **das sind zwei Einkaufstüten täglich!**



Kies/Sand, Naturstein: Einsatz und Anwendung von A bis Z

Mineralische Rohstoffe sind das Fundament vieler Branchen, sie stehen am Beginn vieler Wertschöpfungsketten. Nachfolgend sind nur einige der zahlreichen Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele genannt:

- Abwasserreinigung, Acetylen, Aerifizierung von Rasenplätzen, Aquariensand, Asphalt
- Bahnschwellen, Besandungsmaterial für Kunstrasen, Beton, Betonfertigteile, Bleichmittel, Bordsteine, Brems sand, Brückenbau
- Calciumcarbit, Crèmes
- Dachkies, Drainagekies, Düngemittel
- Eisen, Elektrokeramik/Isolatoren, Estrich
- Farben, Fassadenverkleidung, Feuerfeste Steine und Mörtel, Filtermaterial, Fliesenkleber, Füllmittel, Fugenputz, Futterkalk
- Gehwegplatten, Glas, Glasfaser, Glaswolle, Gleisschotter, Gummi
- Harnstoff, Hochbau
- Industriereiniger
- Kalksandstein, Kalkstickstoff, Katalysator, Klärschlamm, Kosmetik, Kunstharz
- Lacke, Lebensmittel, Leder, Lippenstifte, Luftreinhaltung
- Magnesium, Mauermörtel, Mikrochips
- Papier, Pflastersteine, Pharmaerzeugnisse, Porenbeton, Putz
- Rauchgasentschwefelung, Rohre
- Sanitärkeramik, Schädlingsbekämpfungsmittel, Seife, Seuchenschutz, Soda, Spachtel- und Dichtungsmassen, Spielsand, Sportplätze, Sprengstoff, Sprunggrubensand, Stahl, Stallhygiene, Strahlsand, Straßenbau
- Tabletten, Teppichboden, Tiefbau, Transportbeton, Treppen, Trinkwasser
- Umweltschutz
- Vogelsand
- Waschmittel, Wasseraufbereitung, Wasserbau, Wasserglas, Wegebau, Wirbelkammerschichtsand für Müllverbrennungsanlagen
- Zahnpasta, Zellulose, Zement, Ziegel, Ziersand, Zucker u.v.a.m.



MIRO bringt den Stein ins Rollen

MIRO bietet seinen Mitgliedern eine **Kommunikations- und Interessenplattform**: Er vertritt gegenüber den Gesetzgebern und der Öffentlichkeit die Interessen der Industrie, deren Geschäftsfeld die Gewinnung der mineralischen Rohstoffe Kies/Sand und Naturstein ist. Im Verband können die Mitglieder Erfahrungen zu Themen der mineralischen Rohstoffwirtschaft (Gewinnung, Technik, Vertrieb, Recycling, Umweltschutz etc.) austauschen.

MIRO nimmt seine **Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt** ernst. Er tritt in den Dialog mit Gesetzgebern und vollziehenden Instanzen auf nationaler und internationaler Ebene, mit Naturschützern, Bürgerbewegungen und der interessierten Öffentlichkeit. Der Verband engagiert sich - gemeinsam mit seinen Mitgliedern - **aktiv für den Umweltschutz**.